Bergedorfer Zeitung
vom 27.12.2004 S. 14

# LESERBRIEFE

## „Die Existenz des Landwirts muß gesichert werden"

Betr.: „Sperrung der Brücke" zwischen Neuallermöhe und Allermöhe, zum Leserbrief Frau Hamann vom 3. 12. 2004

Sehr geehrte Frau Hamann, gern hätte ich mit Ihnen persönlich über Ihr Anliegen bezüglich o.g. Themas gesprochen, aber um ein persönliches Gespräch mit mir haben Sie ja leider nicht gebeten. Deshalb möchte ich Ihnen mit einem Leserbrief antworten, da Sie mich in Ihrem eigenen Leserbrief persönlich erwähnt haben.

Ich habe meine Teilnahme an der Diskussionsveranstaltung wieder absagen müssen, da ich einen anderen wichtigen Termin in Hamburg hatte, der ... auch etwas mit Neuallermöhe zu tun hatte. Deshalb habe ich meine Kollegen Jürgen Stubbe und Bernd Capeletti gebeten, für die CDU teilzunehmen.

Gern möchte ich in dem Zusammenhang ein paar Fakten zum Thema nennen:

1. Verantwortliches politisches Handeln bedeutet hier auch, daß der Landwirt seit gut zehn Jahren Probleme im Zusammenhang mit der Brükke hat. Die damals politisch verantwortlichen Sozialdemokraten haben sich nicht effektiv um eine zufriedenstellende Erledigung des Problems gekümmert. Wir alle wissen, daß der Landwirt haupterwerbstätig mit seiner Rinderzucht wirtschaftet, Kosten durch Reparaturen der Zäune, Kosten durch Tierarztbehandlungen (freilaufende Hunde greifen die Kühe an) und Verluste durch den Diebstahl und Zerstörung von Futtermais hat.

2. Es wird einen Interessenausgleich sowohl für die Bürger von Neuallermöhe als auch für den Landwirt geben. Der Antrag im Ortsausschuss dient dazu, konkret die Verwaltung zum Handeln aufzufordern. Sollte es keine adäquaten und finanzierbaren Möglichkeiten zur Lösung des Problemes geben – wovon ich nicht ausgehe – muß die Existenz des Landwirtes gesichert werden. Auch er hat Rechte! Sie stellen in der Öffentlichkeit bewußt dar, daß nur SPD und GAL sich konstruktiv um einen Ausgleich bemühen. Mitnichten, Frau Hamann! Gekümmert haben sich diese Parteien um den Landwirt überhaupt nicht!

3. Ein paar Fakten zum Freizeitwert von Neuallermöhe. Es gibt noch zwei weitere Unterführungen, die von allen Wanderern, Joggern und Fahrradfahrern problemlos und rasch zu erreichen sind. Zum einen von Neuallermöhe-Ost und zum anderen in der Nähe vom Eichbaumsee. Der Stadtteil Neuallermöhe verfügt über ca. 32 Hektar Grünanlagen, Spielplätze ca. 2 ha, Dauerkleingärten ca. 11 ha, Sportanlagen ca. 6 ha, Schulaußenanlagen ca. 14 ha, Rad- und Wanderwege ca. 12 km, Westensee 8 ha und Allermöher See 10 ha. Alles für den Stadtteil Neuallermöhe. Und dies ist auch gut so!

Zum Schluß möchte ich betonen, dass ich eine Brückensperrung nicht präferiere. Sollte es aber keine andere Möglichkeit geben, die auch dem Landwirt sein Recht auf eine gesicherte Existenz gewährleistet, muß ich mich entscheiden. Wie beschrieben, würde es auch noch andere Wegeverbindungen für die Bürger Neuallermöhes ins Landgebiet geben.

**Lars Dietrich MdHB**
**Vorsitzender der**
**CDU Allermöhe-Nettelnburg**